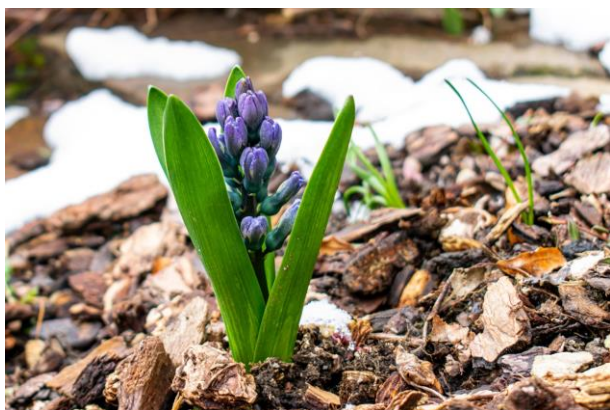


Termine

Januar 2026 Gemeindenachrichten



Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

01 Do	
02 Fr	
03 Sa	
04 So	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl anschl. Neujahrsempfang Predigt: Roland Bunde / Moderation: Elke Weiß
05 Mo	
06 Di	
07 Mi	19:30 Hauskreis (online)
08 Do	
09 Fr	
10 Sa	
11 So	10:00 Gottesdienst Predigt: Siegfried Müller / Moderation: Helga Duwe
12 Mo	09:30 Frauengebet
13 Di	19:00 Moderationsteam
14 Mi	
15 Do	15:00 Begegnungscafé
16 Fr	16:00 Spiel, Spaß, Spaghetti
17 Sa	
18 So	10:00 Gottesdienst Predigt: Friederike Schweizer / Moderation: Beate Volkert
19 Mo	09:30 Frauengebet
20 Di	19:00 Gemeindeleitung
21 Mi	15:00 Bibel-Gespräch / 19:30 Hauskreis (online)
22 Do	15:00 Begegnungscafé
23 Fr	17:00 Vorbereitungstreffen Weltgebetstag
24 Sa	
25 So	10:30 Familien-Gottesdienst mit Mittagessen Predigt: Roland Bunde / Moderation: Sabine Mascher
26 Mo	09:30 Frauengebet
27 Di	
28 Mi	19:00 Taizé-Gottesdienst
29 Do	15:00 Begegnungscafé
30 Fr	
31 Sa	

Editorial

Es ist erstaunlich, wie schnell so ein Jahr vergeht. Wenn ich mir die Fotos anschau, die ich im Laufe des Jahres in meinem Handy gespeichert habe, staune ich, was ich alles so erlebt habe. Am Ende des Jahres suche ich die schönsten Fotos raus und gestalte ein Fotobuch. Das mache ich jedes Jahr. Gerne denke ich auch an das vergangene Gemeindegjahr. Welche Bilder hast du vor Augen, wenn du an das Gemeindegjahr 2025 denkst? Wir haben viel erlebt. Die ersten Monate stand draußen das Dixi-Klo vor der Tür. Wir können dankbar sein, dass die Renovierungsarbeiten so reibungslos verlaufen sind und die Kosten dank der Versicherungssumme und großzügiger Spenden gedeckt werden konnten. Ich habe Bilder von schönen Taizé-Abenden und kreativen Familiengottesdiensten vor Augen. Wir haben Jubiläen miteinander gefeiert und bei strahlendem Sonnenschein ein tolles Sommerfest mit Hüpfburg und Flohmarkt erlebt. Nächstes Highlight war sicherlich die Gemeindefreizeit in Krelingen. Dort haben wir eine wunderbare Zeit miteinander verbracht und geistliche Gemeinschaft (Koinonia) erlebt. Und dann war da noch die Taufe im September. Auch ein großes Fest. Nicht zuletzt die Adventszeit und das Krippenspiel am 4. Advent haben gezeigt, was für eine lebendige Gemeinde wir sind. Das alles ist nicht selbstverständlich und wir können Gott dafür sehr dankbar sein. In der Jahreslosung 2025 heißt es ja, dass wir das Gute behalten sollen. Von daher möchte ich euch einladen, das Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und bewusst wahrzunehmen, wofür wir wirklich nur von Herzen dankbar sein können. Gott ist wirklich gut. Und er wird uns auch im neuen Jahr Gutes und Barmherzigkeit folgen lassen. Da bin ich sicher.



Herzlich, euer Roland Bunde

Monatsspruch Januar 2026

**Du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft. 5. Mose 6,5**

Januar: die Zeit der guten Vorsätze und der Neuausrichtung. Was soll mir im nächsten Jahr wichtig werden? Was will ich loslassen, was nehme ich mir vor?

Auch der Monatsspruch lädt zur Neuausrichtung ein, zu einem klaren Lebensfokus. Jesus wird dieses Gebot später als eins der beiden wichtigsten zitieren: Gott lieben und den Nächsten wie mich selbst (Markus 12,28-34). Juden rezitieren dieses Gebot morgens und abends. Es gehört zum „Shma Israel“, dem „Höre Israel“, das mit dem vorigen Satz beginnt: „Höre, Israel! Der HERR, unser Gott, der HERR ist einzig. Darum sollst du den HERRN, deinen Gott, lieben...“

Ein Gebot, an dem Juden und Christen ihr Leben ausrichten sollen. Es geht es um Liebe mit ganzem Herzen, ganzer Seele und ganzer Kraft. Im Hebräischen ist dabei das „Herz“ nicht der Sitz der Gefühle, sondern der Gedanken, des Verstandes und des Willens. Die „Seele“ wiederum ist das, was mich lebendig macht: Meine Lebenskraft *und* meine Bedürftigkeit, meine Menschlichkeit. Hier klingt auch die emotionale Liebe an, jedenfalls wird in der Liebeslyrik genau so formuliert: Immer wieder besingt die Liebende im Hohenlied ihre Sehnsucht nach dem, „den meine Seele liebt“ (Hohelied 3,1-4). In jüdischer wie christlicher Auslegung wurde die Liebessprache des Hohenlieds auf die Gottesliebe bezogen. Ja, auch solche Sehnsucht nach Gott klingt in dem Gebot an. Auch das glückliche Genießen der Nähe Gottes und das schmerzliche Vermissen, wenn Gott nicht zu finden ist, gehören zur Liebe.

Mit der „ganzen Kraft“ wird zuletzt noch einmal die völlige Ausrichtung auf die Liebe zu Gott betont. Aber ich denke doch: Meine „ganze Kraft“ ist manchmal sehr klein. Gefordert ist eben auch nicht mehr, als ich gerade geben kann. Nur das, was da ist. So gut ich kann und mit allem, was ich bin, soll ich Gott lieben, fordert der Monatsspruch. Mit meinen Gedanken, Plänen und Prioritäten, meiner Menschlichkeit und Lebendigkeit, mal sehnsüchtig, mal begeistert, in meiner Kraft und meiner Schwäche soll – will ich Gott lieben. Nur er darf mein ganzes Sein in seinen Dienst nehmen. Weil er mich liebt und mein Bestes will, kann ich mich ihm ganz anvertrauen. Wie würde es aussehen, wenn ich das neue Jahr in dieser Freiheit und mit diesem Fokus leben würde?

Dr. Deborah Storek

Professorin für Altes Testament an der Theologischen Hochschule Elstal

Neujahrsempfang



Am ersten Sonntag im neuen Jahr werden wir die neue Jahreslosung vorstellen. Die Jahreslosung 2026 lautet: „Siehe, ich mache alles neu“. Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem kleinen Neujahrsempfang ein. Wir wollen mit einem Glas Sekt/ Orangensaft anstoßen und dazu gibt es Fingerfood. Herzliche Einladung.

Abend der Begegnung

Angekündigt hatten wir einen Abend der Begegnung mit dem Antisemitismus-Beauftragten des Landes Niedersachsen am 20. Februar. Leider müssen wir nach einem neuen Termin Ausschau halten. Nähere Infos folgen.

Jahresgemeindeversammlung

Die Jahresgemeindeversammlung findet am 15. März statt! Bis dahin ist noch ein bisschen Zeit. Bitte bedenkt, dass wir Wahlen haben werden. Elke Weiß steht zur Wiederwahl. Jens Patzelt wird aber nicht zur Wahl stehen. Bewegt bitte die Frage, wen wir in die Gemeindeleitung berufen können.

Weltgebetstag



Am ersten Freitag im März (06.03.) findet der Weltgebetstag in der Johannesgemeinde statt. Wir wollen gute Gastgeber sein und laden herzlich ein, an diesem Abend das ökumenische Miteinander und die kulinarischen Spezialitäten zu genießen.

Save the date: Gemeindeausflug

An Christi Himmelfahrt – 14. Mai – wird wieder ein ökumenischer Gottesdienst im Stadtpark gefeiert. Nach dem gemeinsamen Mittagessen starten wir eine kleine Fahrradtour. Wer hat Lust bei der Planung mitzumachen?